



Exposé AGpR Förderpreis Gemeindepsychiatrie

Förderbereich 2011: Förderung der Inklusion von Menschen mit psychischer Behinderung im Rheinland

1 Daten zum Bewerber

SGN – Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg
Nordstr. 29, 42551 Velbert
Träger des Sozialpsychiatrischen Zentrums im Versorgungsgebiet Velbert, Heiligenhaus, Langenberg

2 Daten zu Kooperationspartnern bzw. Kooperationsfeldern

Rotary Club c/o Dr. Doepp, Friedrich-Ebert-Str. 107, 42551 Velbert

3 Finanzierung

SPZ: über die Leistungstypen LT 22 bzw. 24, bzw. unfinanziert
KooperationspartnerInnen/PraktikumsgeberInnen: ehrenamtlich

4 Zielsetzung

- 4.1. Abbau multifaktorieller Teilhabebarrieren von jungen Menschen mit psychischer Behinderung im Übungsfeld realer (Wunsch-)Arbeitsplätze (Praktikumsplätze)
 - Abbau von Ängsten im Kontext realer Arbeitsbedingungen
 - Begleitete Erprobung der Arbeitsfähigkeiten außerhalb der „Sonderwelt SPZ“
 - erste Kontakte und Hinführung zum ersten Arbeitsmarkt
- 4.2 Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten gegenüber Menschen mit psychischer Erkrankung von Seiten der PraktikumsgeberInnen
 - Aufklärung über Begegnung und Umgang mit Aspekten psychischer Erkrankung
 - Begleitung in der Begegnung und Anleitung von Menschen mit einer psychischen Behinderung
- 4.3 Langfristiger Aufbau eines lokalen Praktikumpools, der individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für PraktikumsnehmerInnen und -geberInnen bietet. D.h. auf Basis vertrauensvoller und persönlich gestalteter Beziehungen tritt das SPZ als Mittler und Begleitung zwischen und für PraktikumsanleiterInnen und PraktikantInnen auf. Auf diese Weise können sich >beide Seiten< ausprobieren und sich dem Thema Inklusion annähern, um diese langfristig selbstverständlich zu leben.

5 Umsetzungskonzept

Die Mitglieder des Rotary-Clubs, bei denen es sich vielfach um Unternehmer bzw. Geschäftsführer der lokalen Wirtschaft handelt, stellen Praktikumsplätze für junge Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung.

- 5.1 Das SPZ bereitet KlientInnen mit dem Wunsch nach beruflicher (Weiter) Ent-

wicklung auf eine begleitete Maßnahme außerhalb des Hauses vor: arbeitspädagogische Maßnahmen, Reflexionsgespräche, Auseinandersetzung mit den speziellen Gegebenheiten am Wunsch-Praktikumsplatz, Feststellung der Ziele, Wünsche, Erwartungen und (erwarteten) Probleme.

- 5.2 Das SPZ bereitet gleichzeitig die AnleiterInnen auf den/die Praktikanten/in vor. Im Vordergrund stehen der transparente Umgang mit Fragen und Ängsten im Kontext psychischer Erkrankung und Aspekte der Entstigmatisierung.
- 5.3 Gemeinsam werden erforderliche Hintergründe, beidseitige Erwartungen und Wünsche ermittelt und die individuellen Rahmenbedingungen abgesprochen (z.B. sukzessive Steigerung der Belastbarkeit im Rahmen der betrieblichen Arbeitszeiten etc.). Der/die PraktikumsanleiterIn erhält eine sog. AnleiterInnen-Mappe in der er/sie sämtliche erforderlichen Kontaktdaten und AnsprechpartnerInnen (betreuende Bezugspersonen im SPZ) aufgeführt sind.
- 5.4 Während des individuell vereinbarten Praktikumszeitraums werden die PraktikantInnen und AnleiterInnen von MitarbeiterInnen des SPZ begleitet. Hierzu gehören bei Bedarf regelmäßige Reflexionsgespräche mit dem/der PraktikumsnehmerIn unter Berücksichtigung der individuellen Zielsetzung (z.B. Sammeln von fachspezifischen Erfahrungen, Abbau von sozialen Teilhabebarrrieren). Der/die AnleiterIn erhält bei Bedarf oder auf Wunsch ebenfalls die Möglichkeit zur gemeinsamen Reflexion.

6 Beschreibung der Ergebnisse/Zielerreichung

Seit 2010 beschäftigt sich die SGN mit der Akquise von Praktikumsplätzen im beschriebenen Rahmen. Eine erste Vermittlung und praktische Umsetzung erfolgt momentan, eine weitere ist in Planung. Der Aufwand sprengt die personellen und strukturellen Möglichkeiten des LT 22 und 24. Nichtsdestotrotz lohnt der Aufwand, weil ein Praktikum außerhalb des SPZ von den KlientInnen als Hinführung zur inklusiven Lebens- und Arbeitswelt betrachtet wird, Selbsthilfepotenzial und Hoffnung weckt, sowie langfristig Entstigmatisierungs-Perspektiven und inklusive Lebensformen eröffnet.

Mit dem Fördergeld kann die SGN weitere zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit leisten und zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung stellen. Auf diese Weise kann die Qualität der Arbeit gesichert werden, die zum Ausbau und zur festen Installation eines lokalen Praktikumpools erforderlich ist.

Karin Wichmann für das tagesstrukturierende Team der SGN